

**Workshop Kulturprofil am 27. Oktober 2005
im Kloster Bentlage**

Ergebnisdokumentation

Anmerkung

Der Workshop hatte die vordringliche Aufgabe, den Dialog über die Entwicklung und Profilierung der kulturellen Spielstätten in Rheine zu fördern. Dabei standen der offene Austausch und das Sammeln von Ideen und Anregungen im Vordergrund.

Diese Dokumentation kann folglich nicht die Fülle der Äußerungen wiedergeben. Vielmehr sollen Stichwörter und Zwischenergebnisse hier fixiert werden. Wie in der lebendigen Kulturszene Rheines üblich, ist der Dialog fortzusetzen...

Prof. Dr. Burkhard Bensmann
als Moderator der Veranstaltung

Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Frau Ehrenberg

Warum der Workshop heute?

(Stichwörter, es gilt das gesprochene Wort)

- Hintergrund ist zum einen die Kulturentwicklungsplanung. Das Gutachten hat Chancen, aber auch Schwachstellen aufgezeigt, wie z. B. Überschneidung im Programm, noch zu wenig Abstimmung, notwendige Verbesserung der Vermarktung von Veranstaltungen, ebenso wie der einzelnen Spielorte. Gleichzeitig wurde die Einrichtung eines Kulturservice Rheine gefordert, die Bündelung von Verantwortlichkeiten, die Zentralisierung des Kartenverkaufes sowie die Stärkung des kulturtouristischen Potenzials.
- Daraufhin hat die Verwaltung Überlegungen zur „Reorganisation der Kultur“ angestellt, die für den Workshop das Fundament bieten für die jetzt vorgesehenen inhaltlichen Diskussionen um die Spielorte und deren Profile.
- Es geht also heute darum, unter den gegebenen Bedingungen die inhaltliche kooperative Vernetzung, die Profilierung und Vermarktung der einzelnen Standorte zu verbessern.
Außerdem dient der Workshop der Positionierung der Stadt Rheine in der Region, denn die eigene Stärke ist Voraussetzung für die Kooperation mit Externen.

2. Impulsreferate

2.1. Impulsreferat Dr. Ingmar Winter

(Herr Dr. Winter verteilt eine Tischvorlage – nachfolgend wiedergegeben – und erläutert diese mündlich.)

Legende: t = temporär einzusetzende literarische Veranstaltung
 p = als periodisch geplante literarische Veranstaltung

A. Grundlage

In der Kulturlandschaft Rheines soll die LITERATUR als eigenständiges Sparta mehr Spielorte intensivieren und damit einen höheren Stellenwert bekommen. Zentrale Stelle der Angebote und Realisation soll zentral durch die Referenten erfolgen. Dadurch wird eine Vernetzung angestrebt: Doppelbelegungen von Veranstaltungen sollen nicht mehr auf einen Tag fallen, Kooperation mit mehreren Institutionen wird angestrebt, ebenso die Vernetzung mit anderen Kunstsparten und die Beachtung der Jahres-Oberthemen in Rheine.

B. Spielorte

1. Bentlage (Festsaal, Ökonomie, Salzsiedehaus, Klosterinnenhof)
 - (t) Lesungen unter dem Jahresthema
 - (t) Jazzfrühstück (Lyrik und Jazz)
 - (t) Literatur und Musik (mit Chören; Bilderausstellungen, Skulpturenpark, Tanztheater (z. B. Rebel)
 - (t) Zusammenarbeit mit EMG und Bentlager Advent (Möglichkeit für 2006: Märchen aus Russland, zweisprachig, mit Integrationsziel
2. Josef-Winckler-Haus (Tanzlinde)
(Einrichtung einer Kamin-Lesecke und einer Präsenzbibliothek)
 - (p) zwei Lesungen mit Texten von Winckler (Mai, September)
 - (p) eine Autorenlesung (lokale Schriftsteller)
 - (t) Lesungen
 - (t) Vorträge zu lokalen Schriftstellern und Winckler
3. Stadtbücherei
 - (p) Spaß am Buch
 - Vorstellungen und Leseproben aus Kinderbüchern
 - Vorstellungen und Leseproben aus Buch-Neuvorstellungen (Mitarbeit aller Buchläden Rheines)
 - (p) Literaturcafé
 - (t) Lesungen (vgl. Integration Nr. 1); Kooperation mit den Schulen an versch. Orten (Literatur zur NS-Zeit [um 8.11.], Klassikerlesungen etc.
 - (t) Kinder ab 5 Jahren machen (Haikus" (japanische Gedichte)
4. Volkshochschule
 - (p) Jubiläumslesungen (Herbstjubiläumslesungen)
 - (t) Lesungen (vgl. auch Stadtbücherei unter Nr. 3)
 - (t) Lesungen (Kooperation mit Literatur-Kursen der VHS), Präsentation
5. Kirchen (und Gemeindezentren)
 - (t) Lesungen (mit sakraler Bedeutung)
6. Heimathäuser
 - (t) plattdeutsche Lesungen
 - (t) Adventslesungen
 - (t) Themenlesungen (mit der vereinsbezogenen Gastronomie)

C. Finanzierung

Es muss ein noch zu errechnender Anteil an den Gesamtkosten der Kultur in Rheine für die LITERATUR ausgewiesen werden, in dessen Rahmen die Referenten die Programmpunkte realisieren können. Die Abrechnung erfolgt über Kulturservice.

2.2. Impulsreferat Guido Froese

(Herr Froese referiert mithilfe von Folien; diese sind als Anlage beige-fügt.)

2.3. Impulsreferat Claus-Uwe Derichs

(Herr Derichs referiert mithilfe von Folien; diese sind als Anlage beige-fügt.)

2.4. Impulsreferat Prof. Dr. Eckhardt

(Stichwörter, es gilt das gesprochene Wort)

1. Situation der Stadt

Rheine macht sich kleiner als die Stadt tatsächlich ist.
Wie hoch ist die Kulturquote/Infrastruktur?

2. Adressaten (Resonanzraum für kulturelle Angebote und Tourismus) regionale Reichweite definieren

3. Angebotsprofile (Was ist die Finalität unseres kulturellen Tuns?)

- kulturelle Bildung (Stärkung der Musikschulen)
- ökonomische Gründe
- Bewahrung des kulturellen (geistigen) Erbes

4. Trägerschaften und Finanzierungen

Autonomisierung

Mitverantwortung

5. Programme und Dramaturgie der Programme Qualität und Maßstäbe, politisch gesetzte Prioritäten

6. Kulturräume (Was kann man wo machen; wo kommt aus dem Raum die Inspiration?) Entlang der Ems (Bentlage so dicht wie möglich an die Stadt)

7. Die Produzenten

Ehrenamt und gewachsene Initiativen pflegen; keine falschen Etiketten

⇒ Musikschule (Etat verdoppeln)

8. Die Formate

- a) Einzelveranstaltung
- b) Zyklische Verbindung (verdichtet = Festival)
- c) Festival
- d) Events (z. B. lange Nacht oder Wandelveranstaltung in Bentlage/Landart)

9. Organisation einschl. Marketing etc.

Zugangsbedingungen (z. B. Eintrittspreise, Vernetzung, Kulturkalender)

Kontinuität (z. B. Beginnzeiten)/ = ??? für Bindung

10. Angebotslücken (in der Nachbarschaft schauen)

3. IST-Analyse

Es erfolgt die Arbeit in Kleingruppen; nachfolgend werden die Ergebnispräsentationen aufgeführt.

3.1. Arbeitsgruppe 1: Musik

- Organisation
 - Verwaltung: zu wenige Leute für zu viel Arbeit
- zu wenig finanzielle Ausstattung – oder wird zu viel gemacht? (Qualität, kein Kompetenzen...)
- mangelnde Schwerpunktsetzung durch die Politik (Kulturquote ist wie hoch?)

Was ist mit Oper/Theater/darstellende Kunst? ... nicht bearbeitet

Profile der Kulturorte: nur ansatzweise geklärt

- + gutes Angebot
 - + im Vergleich zu 60er/70er Jahren
 - + vielfältig
 - + ehrenamtliches Engagement
- Angebot
 - disparat
 - nicht Rheine angemessen
 - fehlende Regelmäßigkeit etc.
- + Kooperationen
 - + Zusammenarbeit mit Musikhochschulen + Partnerrunde in Bentlage
- Vermarktung
 - Übersicht, Struktur
 - Kooperation mit anderen Anbietern

3.2. Arbeitsgruppe 2: Bildende Kunst

Def.:

- Malerei, Skulpturen, neue Medien, Konzeptkunst, angewandte Kunst, Grafik

Orte:

- Falkenhof
 - Kloster-Bentlage / Ensemble
 - öffentl. Räume (z. B. Kalkbrüche Areal Bentlage) "aus Räumen **ORTE** machen" (Akzentuierung / temporäre Projekte)
 - diverse öffentlich/halböffentlich und private/privatwirtschaftliche Ausstellungsorte (VHS, Galerien)
 - Heimathäuser, Textilmuseum
- + Ausstellungen + Projekte
Kooperation bei gemeinsam gesetzten Leitthemen („Westfälischer Frieden“)
Ensemble Bentlage
B. als Impuls in Region/Ausland
B. als Ort für spartenübergreifende Angebote
- Darstellung („Sport und Kultur“)
 - Broschüren
 - Internet
 - fehlendes Bewusstsein für örtliche Potentiale (z. B. Carlo Mense Sammlung)

Teilweise einschränkende Ausstellungsflächen

mangelnde Ressourcen für das Projektpotential

3.3. Arbeitsgruppe 3: Literatur

Literaturorte

	<u>Rez.</u>	<u>Erz.</u>	<u>Prä.</u>
Bentlage: Festsaal	+	+	+
Ökonomie	-	+	+
Innenhof	+	-	-
Josef-Winckler-Haus	+	+	+
Salzsiedehaus	+	+	+
Stadtbücherei	+?!Neu	+?!	+?!
Volkshochschule (Mühlenstraße Vortragsraum /Halle)	+	+	+
Kirchen + Gemeindeg.	+	+	-
Heimathäuser	+	+	+
Gaststätten	-	-	-
Buchhandlungen			

Profilierung: ja

Steuerung über Finanzen

Finanzrahmen für Literaturveranstaltungen

Literaturarbeit

=

Basisarbeit

Kernaufgabe

3.4. Arbeitsgruppe 4: spartenübergreifende Projekte

Stärken:

- kulturelles Netzwerk als Basis vorhanden
- hervorragende Räume/Orte
- gute Terminkoordination
- gute Infrastruktur / Engagement im Ehrenamt
- gutes Beispiel : Familiensonntage in Bentlage
- Jahresthema: Märchen
- Arbeitskreis Marketing
- Bentlage mit bildender Kunst

Schwächen:

- kulturelles Netzwerk Innenstadt fehlt
- keine integrierte Planung
 - verbindlichere Absprachen
 - die wichtigen Kulturorte Inhalte verbinden
- Controlling koordiniert fehlt

Vermarktung in die Region (Innenwahrnehmung)

Offene Frage:

Zielgruppenorientierung

Welche Orte zeigen sich besonders geeignet für spartenübergreifende Angebote/Projekte?

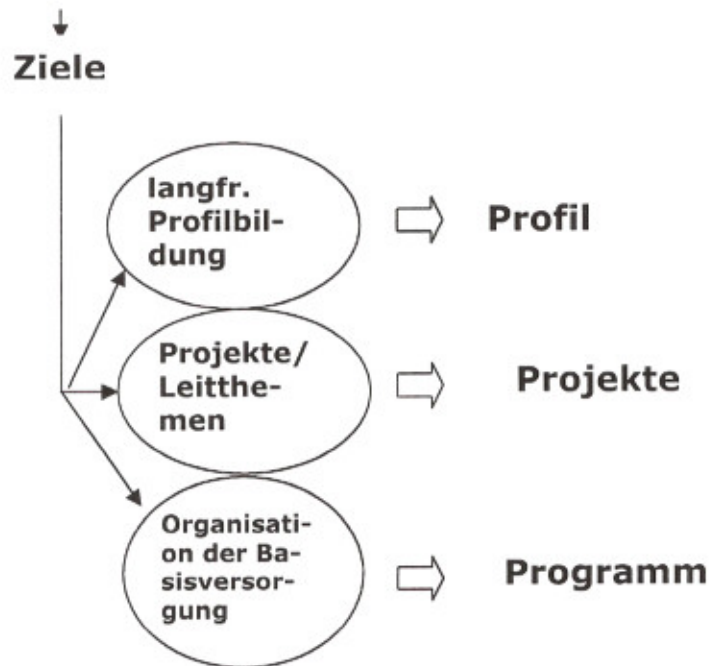
- Bentlage ist ein spartenübergreifendes Projekt
- Innenstadt

- ~~Falkenhof~~
- ~~zukünftig Stadtbücherei~~
- ~~keine Verwässerung der Profile~~
- ~~zukünftig Stadthalle/Ensbühne~~

EXKURS

Prof. Dr. Bensmann entwirft ein Bild, um die Diskussion der Profilierung von Spielorten und geeigneter Maßnahmen sowie die „kulturelle Basisversorgung“ in Rheine in einen Zusammenhang zu bringen:

Zieldiskussion



4. Diskussion und Schlussfolgerungen

Aus den Präsentationen der Arbeitsgruppen und einer ausführlichen Diskussion ergeben sich zahlreiche Stichwörter für die weitere Entwicklung; fixiert (Flipchart) wurden folgende Punkte:

Entwicklung eines Leitbildes 2020/kulturpolitische Profilierung Rheines 2020 unter Einbindung der Kulturschaffenden:

- mit welchen Stärken wollen wir uns darstellen
- ist die kulturelle Grundversorgung personell und finanziell sichergestellt
- wie sieht die finanzielle Absicherung der Spielstätten aus

Frau Dr. Kordfelder erläutert in diesem Zusammenhang den bereits laufenden Prozess, Grundlagen für ein Leitbild für Rheine zu entwickeln, die eben auch die kulturpolitischen Perspektiven beinhalten würden. Sie bezeichnete in diesem Zusammenhang diese Veranstaltung als einen Aufschlag, um über Diskussionen einen Konsens über die kulturpolitischen Leitlinien zu erzielen.

Im Laufe der Diskussion wird speziell zu Bentlage angemerkt (u. a. von Prof. Eckhardt):

- Stärkung des kulturellen Profils incl. der Angebote für kulturelle Bildung
- Ort als Inspirationsquelle und für Innovation
- Vernetzung im Inneren als Voraussetzung für Kooperation nach Außen

Der Ausblick im letzten Arbeitsblock steht vor allem unter den Fragestellungen:

- Was sind die Rahmenbedingungen der weiteren Entwicklung? und
- Was sind unsere „**Alleinstellungsmerkmale**“?

Dazu ergibt sich folgende, nach allgemeiner Auffassung noch nicht vollständige Auflistung:

- kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage und der Naturraum
- schwimmende Emsbühne; die Ems als verbindendes Element von der Innenstadt nach Bentlage
- die Dichte des ehrenamtlichen Engagements (Produktion)
- St. Dionysius
- lebendige Geschichte
- Josef-Winckler-Haus
- die „Aneinanderreihung“ kultureller (Spiel-)Stätten
- Angebot der bildenden Kunst ist von überregionalem Rang
- Kleinkunstkultur
- Museumspädagogisches Angebot
- „Bentlager Dreiklang“ (Zoo, Saline, Kloster Bentlage)
- Europäische Märchengesellschaft

Im Kontext der Sammlung von Alleinstellungsmerkmalen regt Herr Derichs eine fundierte Nachfrageüberprüfung an.

5. Abschluss der Veranstaltung

Frau Ehrenberg fasst den Workshop folgendermaßen zusammen:

Ziel müsse es sein, anhand des vorhandenen Potenzials in Rheine die Profilierung und Vermarktung zu optimieren. Über die so genannten Alleinstellungsmerkmale, die noch weiter zu diskutieren seien, ist die Positionierung in der Region und darüber hinaus voranzutreiben. Die Veranstaltung habe dazu beigetragen, dieses Ziel zu erreichen, insbesondere gebe es offensichtlich einen Konsens über die Stärken. Die Profile müssten ihrer Auffassung nach noch weiter herausgearbeitet werden.

Zudem sei deutlich geworden, dass das Angebot im Bereich der bildenden Kunst auf außergewöhnlich hohem Niveau sei.

In der Diskussion gäbe es bisher noch keine Antwort auf die Frage, welche Aktivitäten denn nun „über Bord geworfen“ werden sollten. Als Controlling sei stärker als bisher zu fragen: machen wir das Richtige?

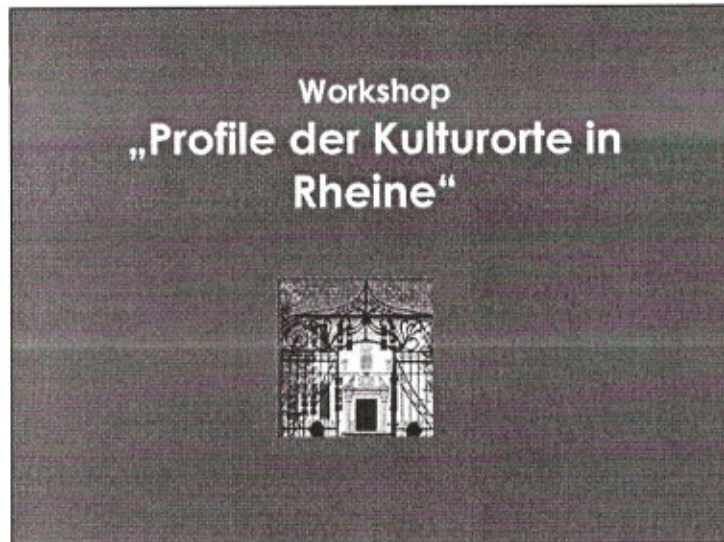
Die weiteren Schritte skizziert Frau Ehrenberg wie folgt:

- ⇒ Die Arbeitsgruppen treffen sich noch einmal, um ihre Ergebnisse aufzubereiten.
- ⇒ Entwicklung kulturpolitischer Leitlinien
- ⇒ Einbringung der Ergebnisse in das Zukunftsforum 2006
- ⇒ politische Beschlussfassung

Frau Ehrenberg bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Veranstaltung.

Referat von Herrn Guido Froese

Folie 1



Folie 2



Folie 3



Folie 4

Spartenübergreifende Projekte

Möglicher Ansatz:

Kooperationsprojekte

Voraussetzung:

- Verständigung über Kooperation
- Handlungsfähigkeit der Partner
- Stärkung der Standortprofile

 © Stadt/Rheine Kulturbüro & Wirtschaftsbüro, Sonderweg: Projekte des Kulturbüros in Rheine, 18. Oktober 2005

Folie 5

Spartenübergreifende Projekte

Die Situation in Rheine:

2. Sparten-Mix in Bentlage



 © Stadt/Rheine Kulturbüro & Wirtschaftsbüro, Sonderweg: Projekte des Kulturbüros in Rheine, 18. Oktober 2005

Folie 6

Spartenübergreifende Projekte

Beispielhafte Projekte:

500 Jahre Bentlager Schädelschrein



 © Stadt/Rheine Kulturbüro & Wirtschaftsbüro, Sonderweg: Projekte des Kulturbüros in Rheine, 18. Oktober 2005

Folie 7

Spartenübergreifende Projekte

Beispielhafte Projekte:

cum grano salis



Logo of the project

Quelle: Projekt Kulturbau/Mineralien - Workshop „Rollen der Kulturlandschaft“ 11. Oktober 2006

Folie 8

Spartenübergreifende Projekte

Möglicher Ansatz:

Thematische Profilierung

Voraussetzung:

- Verständigung über Themen
- Möglichst historischer Hintergrund
- Einbindung möglichst vieler Partner in Bentlage

Logo of the project

Quelle: Projekt Kulturbau/Mineralien - Workshop „Rollen der Kulturlandschaft“ 11. Oktober 2006

Referat von Herrn Claus-Uwe Derichs:

Folie 1



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

**Wer glaubt etwas zu sein,
hat aufgehört etwas zu
werden!**
Philip Rosenthal

Folie 2



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen



Europäische
Mächengesellschaft e.V.

**Es war einmal ...
eine kleine schmutzige Stadt ...**

Folie 3



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... nun, ... das ist nicht Rheine, sondern die „märchenhafte“
Einführung auf dem Hohenhof in das Wirken von Karl Ernst Osthaus
in seiner Heimatstadt Hagen, heute als HAGENER IMPULS bekannt.

Aber das Bauhaus ging nach Weimar, Dessau und Berlin und nicht
nach Hagen, die bedeutende Sammlung von Karl Ernst Osthaus ist
heute im Folkwangmuseum in Essen!

Eines von zahlreichen Beispielen verpasster Chancen, vor allem
aber eine Aufforderung die Potentiale und Perspektiven in der
eigenen Stadt zu nutzen!!!

Folie 4



Kulturforum Rheine e.V.



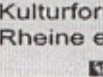
Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Dierichs Kulturdezernent der Stadt Ahten



Folie 5



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Dirichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

aber wo ist Rheine...

Folie 6



Rheinische
Kunstschule

Leben an der Rhein



Kulturforum
Rhein e.V.



Kunsthaus
Kloster
Graevenhorst



WESTFÄLISCHES LANDESMUSEUM
FÜR KUNST UND KULTURGESCHICHTE
MÜNSTER



Stiftung Künstlerdorf
Schöppingen

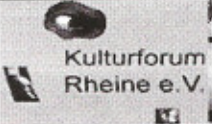


Galerie münsterland e.v.



AUSSTELLUNGSHALLE
zeitgenössische Kunst **MÜNSTER**

Folie 7



Kulturforum Rheine e.V.

Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... in der Nachbarschaft ...




Rijksmuseum Twente
Museum voor de 19e en 20e eeuwse Kunst
Lanckensdijk 126-131
7514 BP Enschede
T 0531 7350000
E info@rijksmuseumtwente.nl

Folie 8



Kulturforum Rheine e.V.

Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... in Kooperation mit ...

Kunstakademie Münster
Hochschule für Bildende Künste

AKI Enschede
Academie voor beeldende Kunst en Vormgeving

Kunstakademie Münster kooperiert mit Akademiën in:



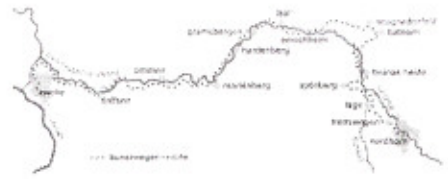
Folie 9



Kulturforum Rheine e.V.

Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... auf dem besten Weg ...

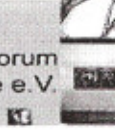


... Binnenrijngebied

Folie 10







Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Aachen

... mit profilierten Standorten bildender Kunst ...





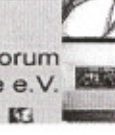




Folie 11







Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Aachen

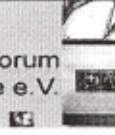
**... zu einem kommunal
 authentischen und
 regional bedeutendem
 Profil in der
 bildenden Kunst**



Folie 12





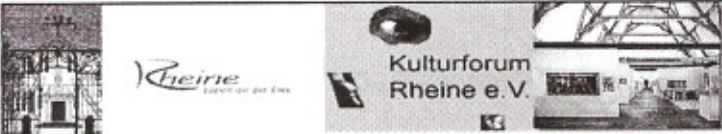


Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Aachen

... und noch ein Märchen...

**...und wenn sie nicht
 gestorben sind,
 kooperieren sie noch heute!**

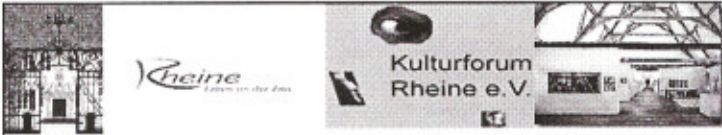
Folie 13



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

...denn Kooperation bietet Chancen und kennt nur Gewinner ...

Folie 14



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

- ... bietet in der Stadt die Chance eines profilierten, zielgruppendifferenzierten Angebots mit noch besserer Qualität und gesteigerter Wahrnehmbarkeit !
- ... schafft regional mehr Aufmerksamkeit !
- ... überzeugt durch effizienten Ressourceneinsatz !

Folie 15



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen



Kultur in Bewegung

... nur eines von vielen Beispielen gelungener Kooperation in der bildenden Kunst ...

Folie 16






Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen




...100 Jahre Fritz Winter,
alleine so nicht möglich !

Folie 17






Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... und zum Schluss eine Vision,
oder bloß eine Spinnerei ?

Folie 18





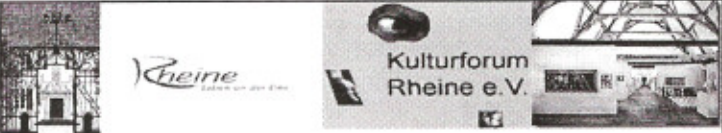

Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

...nicht noch ein
Picasso-Museum,
sondern...



Folie 19

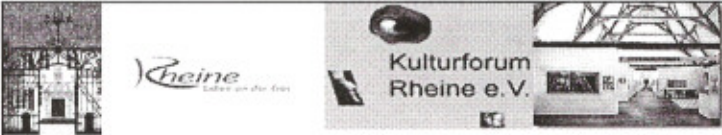


Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
 Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... das KULTURBAND EMS Münster - Rheine - Emden ?!



Folie 20

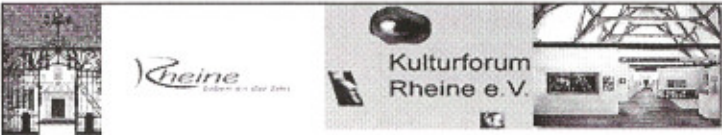


Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
 Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

...oder das EUREGIO ZENTRUM FÜR MODERNE GRAFIK ?!



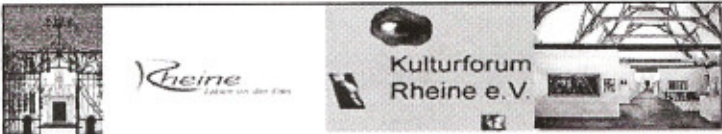
Folie 21



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine
 Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... oder...

Folie 22



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... jetzt ist ihre
Kreativität gefordert!

Folie 23



Potentiale und Perspektiven der bildenden Kunst in und für Rheine

Claus-Uwe Derichs Kulturdezernent der Stadt Ahlen

... also EMSig
kooperieren!

Feld1	Feld2	Feld3	Feld4	Feld5	Feld6
Frau Bürgermeisterin	Dr. Angelika Kordfelder	im Hause			Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,
Herrn	Professor Dr. Bensmann	Rolandstraße 7 A	49078 Osnabrück		Sehr geehrter Herr Professor Bensmann,
Fachbereich 1	Herrn Walter Möller	im Hause			Sehr geehrter Herr Möller,
Herrn	Josef Wilp	Franziskusstraße 23	48432 Rheine		Sehr geehrter Herr Wilp,
Herrn	Udo Mollen	Hünenborgstraße 21	48431 Rheine		Sehr geehrter Herr Mollen,
Herrn	Alfred Holtel	Violinenweg 76	48432 Rheine		Sehr geehrter Herr Holtel,
Frau	Marianne Helmes	Veitstraße 2	48431 Rheine		Sehr geehrte Frau Helmes,
Herrn	Friedel Theismann	Peterstraße 74	48429 Rheine		Sehr geehrter Herr Theismann,
Frau	Monika Lulay	Droste-Hülshoff- Straße 63	48431 Rheine		Sehr geehrte Frau Lulay,
Herrn	Falk Toczowski	Thiemauer 34 a	48431 Rheine		Sehr geehrter Herr Toczowski,
Herrn	Robert Grawe	Salierweg 34	48429 Rheine		Sehr geehrter Herr Grawe,
Herrn	Karlheinz Seibert	Kasernenstraße 20	48432 Rheine		Sehr geehrter Herr Seibert,
Archiv	Herrn Dr. Gießmann	im Hause			Sehr geehrter Herr Dr. Gießmann,
Kloster/Schloss	Herrn Gerrit	Bentlager Weg	48432 Rheine		Sehr geehrter

Bentlage	Musekamp	128			Herr Musekamp,
Kulturforum	Herrn Martin Rehkopp	Bentlager Weg 128	48432 Rheine		Sehr geehrter Herr Rehkopp,
Europäische Märchengesellschaft	Herrn Thomas Bücksteeg	Bentlager Weg 128	48432 Rheine		Sehr geehrter Herr Bücksteeg,
Verkehrsverein	Frau Birgit Rudolph	Bahnhofstraße 14	48431 Rheine		Sehr geehrte Frau Rudolph,
Herr	Dr. Jürgen Grävinghoff	Glockenweg 30	48431 Rheine		Sehr geehrter Herr Dr. Grävinghoff,
Herrn	Prof. Dr. Eckhardt	Milinowskistraße 12	14169 Berlin		Sehr geehrter Herr Professor Eckhardt,
Herrn	Dr. Ingmar Winter	Quellenstraße 34	48431 Rheine		Sehr geehrter Herr Dr. Winter,
Stadt Ahlen	Herrn Beigeordneten	Claus-Uwe Derichs	Westenmauer 10	59227 Ahlen	Sehr geehrter Herr Derichs,
Aktion Münsterland e. V.	Kulturbüro Münsterland	Herrn Geschäftsführer Froese	An den Speichern 6	48157 Münster	Sehr geehrter Herr Froese,
FB 1/40	Herrn Klaus Dykstra	im Hause			Sehr geehrter Herr Dykstra,
Stadtbücherei	Frau Elsbeth Wigger	im Hause			Sehr geehrte Frau Wigger,
Musikschule	Herrn von der Ehe	im Hause			Sehr geehrter Herr von der Ehe,